 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Schriftenschau*

Referate zur Feldornithologie Süddeutschlands (19)

* = Baden-Württemberg betreffend
o = Bayern betreffend
ohne Zeichen = Süddeutschland betreffend

o BEZZEL, E. (1975): Wasservogelzählungen als Möglichkeit zur Ermittlung von Besiedlungstempo, Grenzkapazität und Belastbarkeit von Binnengewässern. J. Orn. 116: 81—101. Nach einer Anhebung des Wasserspiegels 1955/56 im Ismaninger Teichgebiet (TG) bei München wird die Dynamik der einsetzenden Bestandszunahme an Brut- und Rastvögeln und deren Ursachen, z. T. auf die Einzelarten aufgeschlüsselt, diskutiert. Vermutlich als Folge fehlender, störungsarmer Mausergebiete außerhalb des TG kommt es seit 1971 zu unerwünschten Konzentrationseffekten in Ismaning, die 1973 zu einem Wasservogel-Massensterben führten, das sich jedes Jahr wiederholen kann.

Im September bringt es die intensive menschliche Störung an fast allen südbayerischen Gewässern durch Erholungsrummel und Jagd mit sich, daß wegen hoher Vertreibungseffekte die Wasservögel ihrer ökologischen Funktion — Abweiden des im Laufe des Jahres entstandenen organischen Materials — nicht gerecht werden können (was auf lange Sicht zu Eutrophierungsprozessen in den Gewässern führt und sich negativ auf die Stabilität dieser Ökosysteme auswirkt; Anmerkung des Ref.). Diversität und Evenness von Wasservogelbiozönosen, beides unter bestimmten Voraussetzungen ein Ausdruck für diese Stabilität, sinken bei menschlicher Störtätigkeit und bei Gewässereutrophierung, was mit Hilfe der Daten der Internationalen Entenvogelzählung nachgewiesen wird. Bezeichnend für den Wert der Evenness als Spiegel für die Stabilität ist auch ihre Entwicklung im Ismaninger TG nach dem Hochfahren des Wasserspiegels, wo sie mit der sich aufbauenden neuen Wasservogelbiozönose (Julibestände) bis zum Erreichen der Grenzkapazität zunahm (höchste Stabilität durch „Sich aufeinander Abstimmen" der Arten nach dem Konkurrenzprinzip), um dann nach der Katastrophe 1973 stark abzufallen. H. Utschick

* GATTER, W. (1975): Massenwanderung der Libellen *Sympetrum vulgatum* und *Sympetrum flaveolum* am Randecker Maar, Schwäbische Alb. Atalanta 6: 193—200. — Zwei juv. Baumfalken griffen sich am 20. 9. 74 aus einer Massenwanderung Heidelibellen. Einer schlug in 8 Minuten 26 Libellen im Jagdflug in 100 bis 200 m Höhe über einer 840 m NN hohen Bergkuppe. J. Reichholf

o Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern, Jahresbericht 1974. Dieser 2. Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft bietet mit einer Aufschlüsselung des ostbayerischen Graureiher-, Haubentaucher- und Höcker-

---

*) Redaktionelle Bearbeitung J. STREHLOW.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

schwanbestandes (Brutpaare), den Ergebnissen der Wasservogelzählung 1974/75 auf einem 140 km langen Donauabschnitt und den Bestandsgrößen von Brachvogel, Uferschnepfe und Rotschenkel im Donautal zwischen Regensburg und Deggendorf wieder umfangreiches Datenmaterial, das ausgezeichnet in überregionalen Fragestellungen verarbeitet werden könnte. Bemerkenswert der Erstnachweis einer Krähenscharbe für Bayern. Außerdem ein Kurzbericht über die Schwalbenüberwinterungsaktion an der Universität Regensburg. Im Anhang interessante Beobachtungen von Schreiadler, Wiesenweihe, Haselhuhn, Ziegenmelker, Sperbergrasmücke, Beutelmeise u. a. H. Utschick

SCHÜZ, E. & J. SZIJJ (1975): Bestandsveränderungen beim Weißstorch, fünfte Übersicht: 1959—1972. Vogelwarte 28: 61—92. Die Populationsdynamik des Weißstorchs zeigt auch in Baden-Württemberg (1959: 150 Horstpaare, 1972: 26), im Elsaß (137, 13), in Schwaben (45, 18), Mittelfranken (1965: 41, 1972: 21), Oberfranken (45, 16) und Oberbayern (13, 8) den für den im ganzen Westen des Verbreitungsgebiets der Art charakteristischen exponentiellen Rückgang, während sich der Bestand in der Oberpfalz und Niederbayern (1959: 60, 1968: 51) relativ gut gehalten hat. Aber auch hier deuten die geringen Reproduktionsraten (1959: 2,33 Junge pro Paar, 1968: 1,77) bereits auf das Erlöschen der Population hin, wie es in Schweden und der Schweiz bereits geschehen ist (z. T. künstliche, dauerhafte? Neuansiedlungen) und für die Niederlande, Dänemark und den Oberrhein erwartet werden muß. Dem steht eine gewisse Zunahme in Mitteldeutschland und im Osten des Verbreitungsareals gegenüber. H. Utschick

Außerregionale Abhandlungen

NIEMEYER, H. (1975): Parameter zur Kennzeichnung von Wasservogelbeständen im Winterhalbjahr, dargestellt am Beispiel der Internationalen Entenvogelzählung von 1951—1961. J. Orn. 116: 154—167. Dem Umweltmanagement werden Methoden angeboten, mit deren Hilfe Gewässer und Feuchtbiotope bezüglich ihres Wasservogelbestandes gekennzeichnet und auf ihre Schutzwürdigkeit überprüft werden können. Als Grundlage dienen die Werte der IEVZ. Der Autor kommt nach Vergleich verschiedener Kenngrößen des Wasservogelbestands zu dem Schluß, daß die Bedeutung solcher Biotope am ehesten anhand des geometrischen Mittels aus den Stichproben, des durchschnittlichen Höchstwerts (DH, geometr. Mittel aus den 16 % höchster Stichprobenwerte) und der „Bestandsdiversität" (DB) abzuschätzen ist. Letztere berücksichtigt neben der SHANNON'schen species diversity durch einen die absolute Bestandsgröße einbeziehenden Zusatzterm (DB = — $\sum$) (ln $[N_i+1]$ $[p_i \ln p_i]$); $N_i = N \quad p_i$; N = DH des Gesamtbestands; p_i = relative Häufigkeit pro Art), daß sowohl sehr artenreiche Wasservogelbiotope als auch Gebiete, in denen nur wenige Arten in sehr hohen Individuenzahlen rasten oder überwintern, geschützt werden sollten. H. Utschick

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Bücher

John A. G. Barnes, The Titmice of the British Isles

David & Charles, Newton Abbot 1975, 212 Seiten mit 12 Fototafeln, 5 Zeichnungen und mehreren Tabellen, Leinen £ 5.25.

Allgemeine Merkmale, Verhalten in und außerhalb der Brutzeit, Populationsdynamik und das Verhältnis zum Menschen behandelt dieses außerordentlich interessante Buch über die Gruppe der Meisen. Britische Ornithologen haben sehr gründliche Untersuchungen angestellt, die hier zusammenfassend und für weitere Kreise verwertbar dargeboten werden. Trotz der schon im Titel ausgedrückten Beschränkung auf die Britischen Inseln hätte aber doch das umfangreiche Material vom Kontinent zumindest zu Vergleichszwecken gründlicher gesichtet werden müssen. Für biologische Studien an Meisen ist dieses Werk aber eine unentbehrliche Grundlage und ein guter Führer zur englischen Spezialliteratur.

H. Reichholf-Riehm

Einhard Bezzel, Vogelleben Spiegel unserer Umwelt

E. Rentsch Verlag, Zürich und Stuttgart 1975, 85 Seiten, 12 Abbildungen, kartoniert, DM 8,60.

Die besonders aktuelle Thematik der Bedeutung und Verwendung von Vögeln als Bioindikatoren faßt Bezzel in diesem kleinen Buch meisterhaft und allgemein verständlich zusammen. Fakten und konkrete Untersuchungsergebnisse, darunter auch eine Reihe bisher unveröffentlichter, bilden die Grundlagen für die Schlußfolgerungen, die nur allzu deutlich die prekäre Situation unserer Vogelwelt herausstellen. Ein Lehrstück angewandter Ornithologie — für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet und empfehlenswert!

J. Reichholf

J. P. Dempster, Animal Population Ecology

Academic Press, London und New York 1975. 162 Seiten mit 50 Abbildungen, Leinen, Preis £ 3.80.

Kaum ein Gebiet der Ökologie ist in Theorie und Praxis so gut ausgearbeitet und gleichzeitig so kontrovers, wie die Populationsökologie. Sie beschäftigt sich mit der Dynamik von Verteilung und Häufigkeit in tierischen Populationen. Die mathematischen Grundmodelle gehen auf Lotka und Volterra (1925/26) zurück, die vor mehr als einem halben Jahrhundert bereits die zentrale Bedeutung der artspezifischen Fortpflanzungsarten und ihrer Begrenzung durch den kapazitätsbedingten Umweltwiderstand, die Funktion der Altersstruktur und die Methoden zur Beschreibung von Bestandsentwicklungen herausgefunden hatten. Dieses Buch ist eine beispielhaft knappe Einführung in die Problematik, wobei insbesondere die konkreten Ergebnisse zur Populationsdynamik verschiedener Arten in den Vordergrund gerückt worden sind. Begriffe wie inter- und intraspezifische Konkurrenz, dichteabhängige und -unabhängige Faktoren, Populationszyklen und die grundlegenden Theorien über die Regelung der Populationsdynamik sind präzise erläutert und durch charakteristische Beispiele belegt.

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Neben Insekten sind es immer wieder die Vögel, die gut ausgearbeitete Beispiele abgeben. Sie sind für den Ornithologen nicht nur im Detail interessant, sondern durch die überraschenden Ergebnisse der K-Faktoren-Analysen auch höchst bedeutsam. So ist z. B. die Wintersterblichkeit der Schlüsselfaktor für die Bestandsentwicklung der Ringeltaube, während die Brutausfälle beim Waldkauz die entscheidende Größe darstellen. Beim Schottischen Moorschneehuhn dagegen bestimmen die Kückensterblichkeit und das Unvermögen Adulter, Territorien zu gewinnen, die Bestandsentwicklung.

Dieses Buch ist daher für die Auswertung populationsdynamischer Studien eine ganz wesentliche theoretische und methodische Grundlage. Es ist leicht verständlich geschrieben, gut gegliedert und klar auf tatsächlich belegte Befunde orientiert. J. Reichholf

Ursula und Willi Dolder, Die schönsten Wildreservate der Welt

Hallwag Verlag, Bern und Stuttgart 1975, 224 Seiten mit vielen meist farbigen Bildern und Karten, Großformat, Leinen DM 75,—.

Mit prachtvollen Bildern werden in diesem Band die bekanntesten Nationalparke und Wildreservate Afrikas, Amerikas, Indiens und Europas portraitiert. Tier- und Landschaftsaufnahmen ergänzen sich zu einem eindrucksvollen Naturbild dieser „letzten Paradiese", die immer mehr Menschen in aller Welt in ihren Bann schlagen. Doch die Lage ist bei weitem nicht bei allen offiziell ausgewiesenen Schutzgebieten dieser Art so hoffnungsvoll, wie man es sich aus der Sicht des ausgeräumten Mitteleuropas gerne wünschen möchte. Viele, insbesondere die südamerikanischen Gebiete, stehen nur auf dem Papier unter Schutz oder werden den Mindestforderungen für die Erhaltung der einmaligen Tierbestände nicht gerecht. Das Buch ist eine gute Werbung für verstärkte Schutzbemühungen — es zeigt, was auf dem Spiel steht! J. Reichholf

James Ferguson-Lees, Quentin Hockliffe & Ko Zweeres (eds.), A Guide to Bird-watching in Europe

Bodley Head Ltd, London 1975, 335 Seiten mit 22 Karten, Leinen £ 3.95, kartoniert £ 2.50.

Dieser neuartige Feldführer gibt einen zusammenfassenden Überblick über das Vorkommen von 432 Vogelarten in den verschiedenen Ländern Europas. Eine 36seitige Tabelle enthält alle Angaben hierzu und ermöglicht eine rasche Vorinformation, die durch etwas ausführlichere Texte zu den einzelnen Ländern präzisiert wird. Die wichtigsten und ornithologisch interessantesten Gebiete werden darin genannt, und z. T. sind sie auch in den Übersichtskarten zu finden. Das Buch ist selbstverständlich nur ein grobes Hilfsmittel und kann ein gründliches Literaturstudium nicht ersetzen. Österreich und Deutschland sind von H. Bruns — leider in unbefriedigender Art und Weise — bearbeitet worden (p. 132 z. B.: ‚Unfortunately, there is no recent avifauna for Baden-Württemberg'; das Ismaninger Teichgebiet ist nicht einmal erwähnt, ebensowenig der „Anzeiger", dafür aber selbstverständlich die „Ornithologischen Mitteilungen"). Die österreichischen Ornithologen werden sich über die Bemerkung zum Stand der Ornithologie in ihrem Land freuen! Die Herausgeber haben es sich da offensichtlich zu leicht gemacht. J. Reichholf

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Michael und Patricia Fogden, Farbe und Verhalten im Tierreich

Herder Verlag, Freiburg, Basel und Wien 1975, 168 Seiten mit vielen Abbildungen in Farbe, Leinen, DM 36,—.

Signal und Werbung, Warnung und Tarnung stehen im Mittelpunkt dieser in jeder Hinsicht „farbigen" Darstellung der Beziehungen zwischen den Organismen und ihrer Umwelt. Eindrucksvoll treten die Signale von Werbung und Warnung aus dem Hintergrund hervor, und verblüfft muß man feststellen, wie lange man braucht, um diejenigen Anpassungsformen in voller Gestalt zu erfassen, die durch unglaubliche Ähnlichkeit mit dem Untergrund „verschmelzen". Viele Eigentümlichkeiten dieser Anpassungsstrategien sind das Ergebnis der Auslese durch die „Augentiere" Vögel, die ihrerseits Farbenpracht und Formenreichtum auf die Spitze getrieben haben. Ein guter Text aus der Feder eines sachkundigen Zoologen erläutert den Überlebenswert der verschiedenen Anpassungen. Besonders schön sind die Formen der Mimikry abgehandelt. Das Buch ist eine empfehlenswerte Einführung in dieses reizvolle Gebiet der Biologie. Es bringt eine Fülle von Anregungen zu eigenen Beobachtungen. H. Reichholf-Riehm

Colin Harrison, Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Dr. E. Herrlinger

Parey, Hamburg 1975, 435 Seiten mit 930 Abbildungen, 827 davon farbig auf 64 Eier- und Jungvogeltafeln, Leinen, Preis DM 48,—.

Dieser neue Feldführer trifft die schwächste Seite vieler Feldornithologen: das sichere Ansprechen von Nestern, Eiern und Jungvögeln. Selbstverständlich ohne einen Freibrief für Störungen am Nest ausstellen zu wollen, wird mit einem kombinierten Dreifach-Schlüssel (Nester, Eier, Jungvögel) eine rasche, allerdings recht grobe Eingrenzung der in Frage kommenden Arten ermöglicht. Die genaue Bestimmung sollte dann jeweils unter Zuhilfenahme des ausführlichen Textes durchführbar sein, der Angaben über Biotop, Neststand, Nest, Brutperiode, Eigröße, -form und -farbe, Gelegegröße, Brutdauer, Brutpflege, Nestling und Nestlingsdauer enthält. Leider sind auf den sorgfältig gezeichneten und hervorragend wiedergegebenen Farbtafeln die Eier nicht immer im gleichen Maßstab dargestellt. So ist z. B. das Ei der Löffelente größer ausgefallen als das der Kolbenente. Kleinere Fehler, wie das Vertauschen der beiden Rohrdommelnester, sollten bei der nächsten Auflage eliminiert werden können. Alles in allem ist der „Harrison" für den Feldornithologen eine wichtige Ergänzung zum „Peterson" und zu den anderen modernen Feldführern. H. Utschick

Paul A. Johnsgard, North American Game Birds of Upland and Shoreline

University of Nebraska Press, Lincoln 1975, 183 Seiten, zahlreiche Strichzeichnungen, Fototafeln und 16 Farbtafeln, kartoniert, $ 6.95.

Die wichtigsten Arten aus den Gruppen der Hühnervögel, Rallen, Kraniche, Schnepfen und Tauben werden in diesem Kompendium nordamerikanischer „game birds" aus jagdbiologischer Sicht behandelt. Umfangreiches Datenmaterial über Vorkommen, Verbreitung, Biologie und Bestandsverhältnisse, das der weltberühmte Ornithologe P. A. Johnsgard selbst

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

erarbeitet oder aus der Literatur zusammengetragen hat, ist darin verarbeitet. Kenntnis geht vor Nutzung ist die dahinter stehende Devise. Gute Abbildungen und genaue Verbreitungskarten ergänzen den kurzen und prägnanten Text. Das Buch könnte in vieler Hinsicht ein Vorbild sein. Es zeigt die Lücken in unserem jagdbiologischen Schrifttum über das sogenannte „Niederwild". J. Reichholf

Harry Kronberger, Haltung von Vögeln, Krankheiten der Vögel

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1974, 316 Seiten, 49 Abbildungen, einige davon in Farbe, Leinen, DM 34,—.

Wer mit Problemen der Vogelpflege und -haltung konfrontiert ist, sollte dieses Buch zu Rate ziehen. Denn es enthält nicht nur die notwendigen Angaben über die Voraussetzungen einer hygienisch einwandfreien Haltung, sondern auch die Möglichkeiten zu einer rechtzeitigen und eindeutigen Diagnose der meisten Krankheiten. Ihre Behandlung, ihr typischer Verlauf und die Konsequenzen für den Halter sind ausführlich dargestellt. Der Verfasser ist ein versierter Veterinärmediziner, der sich auf Erkrankungen von Vögeln spezialisiert hat. Das Buch richtet sich daher nicht nur an die Vogelhalter selbst, sondern es kann auch den praktizierenden Tiermedizinern gute Dienste leisten. J. Reichholf

G. Kuschel (ed.), Biogeography and Ecology in New Zealand

Monographiae Biologicae 27, Dr. W. Junk Verlag, Den Haag 1975, 689 Seiten mit vielen Abbildungen, Faltkarten und Tabellen, Leinen, Preis Hfl. 200.—.

In kurzem Abstand folgte der Bearbeitung von Tasmanien (vgl. Rezension in Anz. orn. Ges. Bayern 14, 1975: 112) nun auch die Monographie von Neuseeland, die in Form, Ausführung und Qualität dieser mittlerweile sehr bekannten Reihe voll entspricht. Neuseeland als Thema ist in vielfacher Hinsicht für Biogeographie und Ökologie von besonderem Interesse, denn diese große Doppelinsel hatte ursprünglich eine außerordentlich artenarme und endemismenreiche Fauna (und Flora), die durch die Einbürgerungen fremder Elemente im Zuge der rezenten Kolonisierung durch die Weißen eine total neue Zusammensetzung der Lebensgemeinschaften erhalten hat. Die dabei auftretenden Probleme der Integration fremder Faunen- und Florenelemente und ihre Folgen sind äußerst bedeutsam für das Verständnis von Struktur und Funktion der Kulturland-Biocönosen in den alten Kulturgebieten der Erde. Die Veränderungen haben sich ja unter quasi-experimentellen Bedingungen vollzogen, und sie sind auch ziemlich genau verfolgt worden. Dieses Werk zerstört nun zunächst einmal gründlich den Mythos von der Vernichtung der autochthonen Fauna durch die fremden Arten. Es zeigt zwar klar die durchaus negativen Einzeleffekte, aber auch ganz neutral die Gesamtbilanz, die zum weitaus größten Teil auf die direkte Zerstörung durch den Menschen zurückzuführen ist.

Ornithologisch besonders interessant ist natürlich die ausgezeichnete Monographie über die vielleicht merkwürdigste Vogelart, den Kiwi, von B. Reid und G. R. Williams. J. Reichholf

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Wolfgang Makatsch, Die Eier der Vögel Europas

Band 1; Verlag J. Neumann — Neudamm, Melsungen, Berlin, Basel und Wien 1974 (Lizenzausgabe des Neumann Verlag, Radebeul); 468 Seiten mit 65 farbigen Eiertafeln und zahlreichen Textfotos sowie Verbreitungskarten, Leinen, DM 96,—.

„Eine Darstellung der Brutbiologie aller in Europa brütenden Vogelarten" (Untertitel) ist dieses großartige Werk des bekannten Ornithologen und Oologen, das neben ausführlichen und in ihrer Präzision kaum zu übertreffenden Eiertafeln auch umfangreiche Angaben zu Fortpflanzungsbiologie und Verbreitung der Vogelarten Europas enthält. 220 Arten sind in diesem ersten Band abgehandelt (*Gaviiformes* bis *Charadriiformes*). Für jede Art sind die deutschen, englischen, französischen und russischen Namen angegeben. Es folgen Brutgebiet, Biotop, Nest, Eier, Gelegegröße, Eiablage, Anzahl der Bruten, Brutzeit, -beginn, -dauer und Brutpflege sowie zu jeder Art auch gleich die einschlägige Literatur. Ziemlich präzise Verbreitungskarten ergänzen den Textteil, der das Werk als grundlegend wichtiges Nachschlagewerk auszeichnet. Die Eiertafeln selbst sind durchschnittlich von guter Druckqualität, doch einzelne zeigen Farbstiche, die bei derartigen Abbildungen nur äußerst schwer zu vermeiden sind. Hervorzuheben ist die großzügige Gesamtausstattung, die z. B. bei den Eiertafeln auch wichtige Variationen beinhaltet. Man kann den zweiten Band mit Spannung erwarten. J. Reichholf

Ernst Mayr, Grundlagen der Zoologischen Systematik

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1975, 370 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Preis DM 68,—.

Die „Bibel" der Systematiker und Evolutionsbiologen liegt nun endlich in deutscher Fassung vor. Prof. Dr. O. Kraus, Universität Hamburg, hat das Werk übersetzt und bearbeitet. Der Verfasser selbst ist Professor an der Harvard University und Systematiker und Evolutionsbiologe von Weltruf. Zusammen mit J. Huxley hat er ganz entscheidend zur Entwicklung der „Neuen Systematik" beigetragen. Seine beiden Werke „Animal Species and Evolution" und „Principles of Systematic Zoology" sind Meilensteine in der Entwicklung der Biologie seit Darwins „Origin of Species . ".

Im vorliegenden Werk sind es insbesondere die Arbeitsmethoden und die theoretischen Voraussetzungen für die zoologische Systematik, die Mayr mit brillianter Klarheit lehrbuchhaft darlegt. Aufbauend auf den Grundzügen der Klassifikation der Arten und der höheren Taxa folgen im Hauptteil die genauen Methoden des Sammelns von Material, der Festlegung der „Merkmale", der qualitativen und quantitativen Variationsanalyse und schließlich die Erörterung des Klassifizierens selbst sowie die zugehörigen Richtlinien zur Publikation der Ergebnisse. Die internationalen Nomenklaturregeln und ihre eingehende Interpretation beschließen das Werk.

Die Beispiele, mit denen Methoden und Begriffe erläutert werden, stammen aus allen Bereichen der Zoologie. Doch die Ornithologie findet immer wieder einen bevorzugten Platz. Der Ornithologe E. Mayr erweist sich aber mit der souveränen Beherrschung der generellen Problematik im Gesamtgebiet der Zoologie als wirklich überragender Systematiker. Sein Werk ist die Grundlage für jede weitere systematische Arbeit. J. Reichholf

Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Robert Methewson, Ein was ist was Buch. Vögel. Band 40

Illustriert von Walter FERGUSON, Ned SMITH und Anne-Lies IHME. Deutsche Ausgabe von Käte und Heinrich HART. Wissenschaftliche Überwachung durch Dr. Paul E. BLACKWOOD. Neuer Tessloff Verlag, Hamburg 1968, 48 Seiten, Preis DM 7,80.

Unsere Gesellschaft hat laut § 1a) der Satzung u. a. die Aufgabe, die Vogelkunde nach allen Richtungen zu fördern. Sie sollte deshalb auch auf Bücher hinweisen, die auf diesem Gebiet in die Irre leiten. Verfasser, Übersetzer und „wissenschaftlicher Überwacher" haben sich in dem vorliegenden Druckerzeugnis geradezu haarsträubende Mißgriffe und dies in Fülle geleistet. Da werden in Zeichnungen Buntfalke als Turmfalke, Karakara als Habicht, Kahnschnabel als Nachtreiher, Armdecken als -schwingen vorgeführt, unsinnige Nestbilder falschen Arten zugeordnet und im Text mit guten Anleitungen wißbegierig gemachten Kindern Jägerlatein und Halbwahrheiten zugemutet. Auf einer Tafel mit vier Vögeln sind neben unserer Ringeltaube drei amerikanische Arten (Flicker, Tufted Titmouse und Hooded Warbler) dargestellt und einfach als Buntspecht, Haubenmeise und Zilpzalp (!) beschriftet. Das Vorwort endet aber verheißungsvoll: „Welche Freude, wenn dann einer auf die Frage: ‚Wie heißt dieser Vogel?' die rechte Antwort weiß." Das klingt wie Hohn, wenn man vor Augen hat, was dann geboten wird. W. Wüst

Alan Mitchell, Die Wald- und Parkbäume Europas

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1975, 419 Seiten mit 1098 Abbildungen, davon 380 in Farbe, Leinen, DM 48,—.

Alle Baumarten, die nördlich des Mittelmeeres wild vorkommen oder in Wäldern und Parkanlagen angepflanzt worden sind, werden in diesem hervorragenden Feldbestimmungsbuch dargestellt. Rund 800 (!) Arten und Formen sind es, die der aufmerksame Beobachter in Mittel- und Nordeuropa antreffen kann; eine Fülle, die schon einige Bestimmungsschwierigkeiten bereiten kann. Dieser Feldführer hat sie bewältigt! Er wird nicht nur dem botanisch interessierten Naturfreund, sondern gerade auch dem Freiland-Ornithologen gute Dienste leisten, wenn es beispielsweise gilt, das Baumartenspektrum einer Parkanlage im Hinblick auf ornithologische Studien zu charakterisieren. „Pareys Blumenbuch" wird damit sehr gut ergänzt. J. Reichholf

Dietland und Christine Müller-Schwarze, Pinguine

Neue Brehm-Bücherei Band 464, Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1975, 96 Seiten mit 62 Abbildungen, DM 7,40.

Die Pinguinarten der Welt, ihre Verbreitung, Biologie und Anpassungen an den so extremen Lebensraum behandelt diese neue Monographie in der bekannten Art und Weise der Serie. Die Verfasser verfügen über umfangreiche eigene Studien an Pinguinen, so daß nicht nur die weit verstreuten Angaben aus der Literatur komprimiert worden sind. Leider konnte wegen der zeitlichen Überschneidung in der Erscheinung das umfangreiche Standardwerk von B. STONEHOUSE (vgl. Anz. orn. Ges. Bayern 14, 1975: 232) nicht mehr berücksichtigt werden. Mit der inzwischen massiv forcierten Befischung des antarktischen Krills drohen nun den Pinguinbeständen unabschätzbare Gefahren. J. Reichholf

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Eugeniusz Nowak, Die Ausbreitung der Tiere

Neue Brehm-Bücherei Band 480, Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1975, 144 Seiten mit 38 Abbildungen, DM 12,40.

An 28 ausgewählten Tierarten stellt der Verf. den Vorgang der Ausbreitung von Tieren in Europa dar und diskutiert auf dieser Basis die ökologischen Grundlagen der Ausbreitungsvorgänge. Neben einigen Säugetierarten, wie z. B. Bisamratte und Marderhund, sind es vor allem Arealausweitungen bei Vögeln (Türkentaube, Reiher- und Tafelente, Schwarzhalstaucher, Blutspecht, Girlitz, Grüner Laubsänger und Weidenammer) und Insekten, die reiches und recht genau dokumentiertes Material zu liefern hatten. Der Vergleich mit Beispielen aus den verschiedensten Tiergruppen macht die Untersuchung der Arealdynamik besonders interessant und als Beitrag zu einer dynamischen Tiergeographie auch recht bedeutsam.

J. Reichholf

M. A. Ogilvie, Ducks of Britain and Europe

T. & A. D. Poyser, Berkhamsted, England 1975, 208 Seiten, 16 Farbtafeln, Verbreitungskarten, Tabellen, £ 5.00.

Mit diesem leichtverständlichen englischen Werk über die Enten Europas werden all die Ornithologen angesprochen, die sich mit der verdienstvollen Aufgabe der Wasservogelzählungen beschäftigen. Die Kapitel sind überschrieben mit Verhalten und Ökologie, Kennzeichen, Brutgeschäft, Verbreitung und Status, Zug, Nutzen und Erhaltung. Der Autor ist Mitglied der Forschungsgemeinschaft des Wildfowl Trust in Slimbridge und zeigt sich wohlvertraut mit den Problemen des modernen Naturschutzes. Das letzte Kapitel ist es denn auch, das den „Zähler" am meisten berührt, weil in England die gleichen Faktoren wie bei uns zu einer Bedrohung der Feuchtgebiete führen. Die vorangehenden Abschnitte weisen eine solide Arbeit auf. Dies darf bei dem hohen Stand der verfügbaren einschlägigen Literatur auch erwartet werden. Die deutsche Literatur ist nicht bis in die letzte Zeit verfolgt und auch kaum verarbeitet worden. Das Verzeichnis zeigt deutlich, wie weit die Deutschkenntnisse reichen. Daher mußten sich auch kleine Ungenauigkeiten in den Aufzeichnungen der Verbreitungsgrenzen einschleichen.

Leider kamen in vielen Zeichnungen und in den Flugbildern auf den Farbtafeln die Feinheiten nicht heraus, die im Text prägnant beschrieben worden sind. So fehlt z. B. dem Schnatterentenweibchen der weiße Spiegel.

Man würde dem Werk aber nicht gerecht werden, wenn der Kritik nicht eine Anerkennung des Versuches folgen würde, ein Buch über eine der wenigen gemeinsamen Anstrengungen auf internationaler Ebene, die Wasservogelzählung, zu schreiben.

E. von Krosigk

E. C. Pielou, Population and Community Ecology: Principles und Methods

Gordon and Breach Science Publishers, New York, Paris und London 1974, 424 Seiten mit zahlreichen Grafiken und Tabellen, Leinen £ 17.00.

Prinzipien und Methoden der Populations- und Synökologie werden in diesem hochwertigen Lehrbuch exemplarisch behandelt. Die Verfasserin, 1969 durch die Veröffentlichung der ‚Introduction to Mathematical Ecology' (Wiley-Interscience) zu weltweiter Anerkennung gekommen, unternimmt

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

mit diesem Werk den Versuch einer umfassenden Einführung in die mit quantitativer Methodik erfaßbaren Bestimmungsgrößen von Struktur und Funktion in natürlichen Lebensgemeinschaften. Wachstum und Regulation von Populationen, ihre Fluktuationen und die Probleme der Bestimmung von Vorkommen und Häufigkeit, die Analyse räumlicher Verteilungsmuster, Konkurrenzbeziehungen, ökologische Diversität und die ökologische Nische sind die Hauptthemen, die nach dem letzten Stand der ökologischen Grundlagenforschung abgehandelt werden. Ausführliche Tabellen zu den statistisch-mathematischen Aspekten ergänzen dieses Lehrbuch, das höchsten Ansprüchen gerecht wird. Trotz des außerordentlichen theoretischen Niveaus geht aber der Bezug zu den konkreten Untersuchungsergebnissen der feldbiologischen Forschung nicht verloren. Die Ökologie ist auf bestem Wege, eine „harte Naturwissenschaft" zu werden. Die Kluft zwischen der mathematisch verdichteten Theorie und der Realität in der Natur ist nicht mehr groß und vielfach überbrückt! J. Reichholf

Robin L. Restall, Finches and Other Seed-eating Birds

Faber and Faber Publ., London 1975, 333 Seiten mit zahlreichen Abb., Leinen, £ 7.—.

Rund 350 Arten aus den Familien *Emberizidae, Fringillidae, Estrildidae* und *Ploceidae* sind in diesem Handbuch über finkenartige Vögel zusammengefaßt. Neben den artkennzeichnenden Beschreibungen finden sich in den kurzen Texten zu den einzelnen Arten vor allem auch Angaben über Vorkommen, besondere Verhaltensweisen und Probleme bei der Haltung. Die ausführliche Bibliographie ist kommentiert und stellt so die Beziehungen der aufgeführten Literatur zum Gegenstand des Buches her. Das Werk richtet sich in erster Linie an Vogelhalter und -züchter, doch der weitgehend vollständige Überblick über das Artenspektrum ist auch für Ornithologenkreise beachtenswert. J. Reichholf

Josef Schillinger & Siegfried Künkele, Naturschutzrecht für Baden-Württemberg (Textausgabe)

W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1975, 112 Seiten, Preis DM 13,80.

Das neue baden-württembergische Gesetz zum Schutze der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz) trat am 1. 1. 1976 in Kraft, das zahlreiche wesentliche Verbesserungen bringt (u. a. die Einführung eines konsequenten Verursacherprinzips und eine Verbesserung des Artenschutzes). Das vorliegende Bändchen bringt den vollständigen Gesetzestext mit eingehenden Erläuterungen, dazu die dringend erneuerungsbedürftige Verordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wildlebenden Tiere von 1963 (zahlreiche in der „Roten Liste" stehende, gefährdete Vogelarten dürfen danach für die Stubenvogelhaltung noch gefangen werden!) sowie die Verordnung zum Schutze der Greifvögel vom 11. 3. 1975 (Haltungs- und Handelsverbot für Greifvögel) und faßt somit das derzeit gültige Naturschutzrecht in Baden-Württemberg zusammen. Das Buch gehört in die Hand eines jeden praxisorientierten Naturschützers. J. Hölzinger

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Peter Slater, A Field Guide to Australian Birds, Non-Passerines

Scottish Academic Press, Edinburgh 1970, 428 Seiten mit 43 Farb- und 21 Schwarz-Weiß-Tafeln sowie 396 Verbreitungskarten, Taschenformat, Leinen £ 4.50.

Unter Führung von P. SLATER hat eine Gruppe von australischen Ornithologen diesen Feldführer zusammengestellt. Die 394 Arten von Nicht-Singvogelarten sind in diesem ersten Band behandelt. Die 310 Singvogelarten werden im zweiten Band folgen und damit eine komplette Übersicht ergeben. Mit rund 700 Arten ist Australien einiges artenreicher als das größere Europa — und diese Fülle galt es zu bewältigen. Der Text beschränkt sich wie in derartigen Bestimmungsbüchern üblich auf die typischen Merkmale, auf Stimme, Biotopwahl und Verbreitung, die für jede Art auf kleinen und einheitlichen Karten angegeben ist. Die Tafeln stammen von P. SLATER. Sie sind in den meisten Fällen als guter Durchschnitt zu werten und sollten bei einer Reihe von Arten ein müheloses Bestimmen ermöglichen. Sie zeigen die große Formenvielfalt dieses Kontinents. Mittlerweile ist auch der Singvogelband erschienen, so daß das Werk nun vollständig vorliegt.

J. Reichholf

R. H. Smythe, Vision in the Animal World

Macmillan Press, London 1975, 165 Seiten mit 61 Abbildungen, Leinen, £ 6.95.

Die Entwicklung des Sehvermögens zieht sich in faszinierender Weise durch die Evolution der Organismen. Der Gesichtssinn ist eine der wichtigsten Informationsquellen über den Zustand der Außenwelt, in der die Organismen leben. Bei den Vögeln haben Auflösungsvermögen und Sehschärfe ihr Maximum erreicht. Die Leistungen von Greifvögeln und Eulen sind schier unglaublich. Dieses kurze Werk über Stand und Entwicklung des Sehvermögens im Tierreich faßt die umfangreichen Forschungsergebnisse allgemein verständlich zusammen. Es erläutert die Prinzipien und die spezifischen Besonderheiten der einzelnen Tiergruppen. Es kann jedem an der Thematik Interessierten bestens empfohlen werden.

J. Reichholf

Allen W. Stokes (ed.), Territory

Benchmark Papers in Animal Behavior, vol. 2; Dowden, Hutchinson & Ross, Inc., Stroudsburg (Pennsylvania) 1974 (Vertrieb durch J. Wiley & Sons, Chichester, England), 416 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Preis $ 20.—.

Dieses Buch ist ein Sammelband und bietet einen umfassenden Überblick über das Territorialverhalten der Vögel anhand von 26 Abhandlungen verschiedener Autoren aus dem anglo-amerikanischen Schrifttum. Neben klassischen älteren Arbeiten, darunter der berühmten Singammern-Arbeit von M. Nice und Auszügen aus E. Howards Buch „Territory in Bird Life", wurden neueste Ergebnisse zur Erforschung territorialer Verhaltensmuster beispielhaft aufgenommen, in denen versucht wird, Fragen nach Funktionen und Ursachen sowie zur Evolution und Ontogenie zu klären. Kommentare des Herausgebers zu allen Arbeiten verbinden die einzelnen Beiträge und führen in die Problematik ein. So ist ein Buch entstanden, das die Entwicklung dieses jungen Wissenschaftszweiges gut wiedergibt.

J. Hölzinger

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Gerhard Thielcke, Hilfe für Wasservögel, Vogelkundliche Bibliothek, Band 2, Herausgeber: E. Bezzel

Kilda-Verlag, Greven 1975, 68 Seiten mit 41 Abbildungen und Fotos, Preis DM 13,80.

Die ökologische Gruppe der Wasservögel ist besonders durch Biotopzerstörungen so stark beeinträchtigt worden, daß viele Wasservogelarten hochgradig gefährdet sind und als wichtige Bioindikatoren weitgehend ausfallen. Durch Zusammenarbeit von Wasserbau-Technikern und Naturschützern sollte es aber möglich sein, Wasservogelbiotope zumindest teilweise zu erhalten oder neu zu schaffen. In diesem Bändchen wird nun eine ganze Reihe von Vorschlägen zu ornithologisch sinnvoller Biotopgestaltung unterbreitet und auf bereits durchgeführte Projekte hingewiesen, so daß man zu Verhandlungen mit Wasserbauern diese Arbeitsgrundlage immer parat haben sollte. Sehr wichtig ist dazu die Zusammenstellung der einschlägigen Literatur durch E. Bezzel. Für die wünschenswert starke Verbreitung des Bandes wäre ein etwas niedrigerer Preis vorteilhaft gewesen, eventuell erreichbar durch Verzicht auf einige der Großfotos, z. B. vom sicher nicht zu den Wasservögeln zu zählenden Uhu. Leider sind auch einige der Abbildungen etwas undeutlich wiedergegeben. Dies sollte in den nächsten Bänden dieser begrüßenswerten Reihe vermieden werden.

H. Utschick

Handbuch der Vögel Mitteleuropas

Ende 1975 ist als 1. Teil der Charadriiformes der 6. Band des ‚Handbuches' erschienen. Der mit 840 Seiten wiederum sehr umfangreich geratene Band behandelt Austernfischer, die Regenpfeifer, Kiebitze, Strandläufer und den Kampfläufer; insgesamt 33 Limikolenarten! Der Preis dieses Bandes beträgt DM 158,—.

Periodica

Die gefährdeten Vogelarten Baden-Württembergs

Beihefte zu den Veröff. Naturschutz u. Landschaftspfl. Baden-Württembg 7, Ludwigsburg 1975, 139 Seiten, 51 Abbildungen, davon 2 farbig, Preis DM 10,—. (Bezugsmöglichkeit: Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg, Silcherweg 22, 7911 Oberelchingen).

Den Autoren dieses Heftes ist es gelungen, die Situation der Vögel in Baden-Württemberg sachlich überzeugend darzustellen und praktikable Lösungen für das weitere Management anzubieten, die beispielhaft für den mitteleuropäischen Raum sind. Greifvögel, Weißstorch, Graureiher und Rauhfußhühner stehen im Brennpunkt der sehr objektiven, aber dennoch engagierten Ausführungen. Dies ist moderner und effektiver Vogelschutz! Weitere, ebenfalls sehr aktuelle Beiträge behandeln Schutzmaßnahmen für überwinternde Saatgänse, Bruthilfen für Flußregenpfeifer und Nisthilfen für Eisvögel. Besonders gefährdet ist gegenwärtig das „Ökosystem" der Obstwiesen, das von den Flurbereinigungen extrem bedroht ist. Steinkauz und Würger hängen vom Fortbestand dieses speziellen Lebensraumes ab.

B. Hirsch

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Internationaler Rat für Vogelschutz, Deutsche Sektion, Bericht Nr. 14 (1974)

DBV-Verlag, Mühlenstr. 9, 3508 Melsungen, 128 Seiten, DM 6,80.

Wieder eine ganze Reihe unerfreulicher Meldungen enthält dieser Bericht — wie könnte es auch anders sein! Die neueste (3.) Fassung der „Roten Liste" mußte um elf Arten erweitert werden, darunter sogar Drosselrohrsänger und Braunkehlchen. Berichte über katastrophale Bestandsrückgänge bei Rohrsängern in der Umgebung von Braunschweig und beim Rotkopfwürger im Ulmer Raum ergänzen den bedrückenden Gesamteindruck, der im Kommentar zu den Morddrohungen gegen Naturschutzbeauftragte seinen alarmierenden Gipfel findet.

Der Arbeitsbericht der DS enthält Nachrichten über 17 Gebiete, die durch verschiedene Projekte in ihrer Existenz bedroht sind. Wenigstens vom nordfriesischen Wattenmeer kommt gute Nachricht. Es soll zum Europareservat ernannt werden. B. Hirsch

Schutz und Gestaltung von Feuchtgebieten

Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 12, Bonn-Bad Godesberg 1975, 136 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, erhältlich beim Landwirtschaftsverlag, Postfach 480210, 4400 Münster-Hiltrup, Preis DM 15,—.

Vom 28.—30. 4. 1975 veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft deutscher Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege in Lembruch am Dümmer das gleichnamige Seminar, dessen Referate und wichtige Diskussionsergebnisse hier zusammengefaßt sind. Experten aus den Niederlanden, Dänemark und Polen steuerten neben den Fachleuten aus der Bundesrepublik ihre Erfahrungen zur Thematik bei. Sie reicht von allgemeinen und überregionalen Problemen, wie den internationalen Konventionen und den Kriterien für international bedeutsame Feuchtgebiete über konkrete lokale Ansätze zu gezielten Maßnahmen der Biotopgestaltung für hochgradig bedrohte Arten (z. B. Schwarzstorch). Der Mensch steht als Faktor im Vordergrund, die aktive Biotopgestaltung ist die wohl beste „Gegenmaßnahme" zur Entschärfung der Konfliktsituation. Insgesamt: ein Kompendium höchst bedeutsamer Beiträge für den Vogelschutz! B. Hirsch

Nachrichten

Ornithologischer Bericht für Berlin (West)

Dieser Bericht erscheint seit 10 Jahren zweimal im Jahr in Form eines Rundbriefes und unterrichtet ausführlich über die avifaunistische Arbeit in Westberlin.

Ab Frühjahr 1976 wird dieser Bericht als Zeitschrift herausgegeben. Es werden pro Jahr zwei Hefte mit insgesamt ca. 120 Seiten erscheinen. Der Preis für das Jahresabonnement beträgt DM 9,50 einschließlich Porto. Bestellungen sind zu richten an: W.-D. Loetzke, b. Wagner, Eislebener Str. 6, 1000 Berlin 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 15_1

Autor(en)/Author(s): Utschick Hans, Reichholf Josef, Reichholf-Riehm Helgard, Wüst Walter, Krosigk Eberhard v., Hölzinger Jochen, Hirsch Bernhard

Artikel/Article: Schriftenschau 104-116